



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit
Karl Lachmann**

Grimm, Jacob

Jena, 1927

212. Von Jacob Grimm, 13. märz 1941

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

Mitglieder¹⁾ gewählt ist; aber zugleich auch Hagen, auf Vorschlag von Raumer und dem elenden Steffens, in der Klasse durch persönliches Supplicieren ohne Widerstand, im Plenum trotz dem persönlichen Supplicieren mit einigem. Steffens hat im Plenum vorgetragen (ich hab es nicht gehört, weil ich mir eben ein Fleckchen der Nasenspitze erfroren hatte) man müsse Hagens und meine Richtung (Hagens Richtung, daß Gott erbarm) gelten lassen wie Hermann und Böckh! er habe auch zu den Nibelungen ein unentbehrliches Wörterbuch geliefert: und die Minnewälzer²⁾ haben da gelegen. Ich werde wohl nach dem elften Merz, wo ich meine zweite Abhandlung über die Ilias³⁾ lese, nicht viel mehr in die Akademie kommen.

Aus Leipzig kann ich melden daß eben der dreizehnte und letzte Bogen des ersten Heftes⁴⁾ gedruckt wird. Ein Verzeichniß Ihrer Aufsätze habe ich längst. Über meine drei Seiten⁵⁾ werden Sie lachen und Gervinus sich über meinen völligen Rücktritt zur romantischen Schule ärgern.⁶⁾ Die Nibelungen⁷⁾ und das Frauenbuch⁸⁾ lesen Sie hier früh genug. Es braucht auch gar nicht in den ersten Tagen zu geschehn. Also zwischen dem 20 und 25^{ten}, wird sein Sonnabend bis Donnerstag, warte ich auf Nachricht aus dem neuen Gasthofs bei Retter in der Leipziger Straße, wo Sie wegen Nähe Ihrer⁹⁾ Wohnung am bequemsten einkehren und auch gewiß gut aufgehoben sind, zumahl wenn Sie mir noch auftragen wollten bei dem Wirth, den ich kenne, für Sie zu bestellen. Aber Hüsteln und andre Kränklichkeiten werden in Berlin nicht geduldet: denn es ist keine Zeit dazu. Es lohnt kaum mehr zu grüßen: kommen Sie alle heiter und frisch an. Von ganzem Herzen

Ihr
CL.

212. Von Jacob Grimm.

Dank für Ihren lieben brief. wir werden aber früher eintreffen, als Sie denken, nemlich schon morgen den 14 abreisen und jenachdem sich wetter

1) Der berliner akademie der wissenschaften.

2) Vgl. oben s. 511 anm. 1.

3) „Fernere betrachtungen über die Ilias“ (Betrachtungen über Homers Ilias s. 31).

4) Des ersten bandes der „Zeitschrift für deutsches altertum“: vgl. oben s. 719 anm. 1.

5) Vgl. ebenda.

6) Die abgedruckten fragmente waren ein geschenk August Wilhelm Schlegels.

7) Vgl. oben s. 716 anm. 4.

8) Vgl. oben s. 718 anm. 4.

9) „wegen Nähe Ihrer“ verbessert aus „für Ihre“.

und pferdekraft erzeugen, wahrscheinlich donnerstags,¹⁾ möglicher weise schon mittwochs²⁾ eintreffen. Sein Sie also angebotner maßen so gut uns in der Leipziger Straße bei Retter wohnung zu bestellen, wir bedürfen zweier stuben, einer größeren mit vier, einer kleinern mit zwei betten. Lassen Sie aber unsere ankunft sonst noch nicht verlauten. Sehr eilig. Ihr

Cassel 13 merz 1841.³⁾

Jac. Grimm.

einlage bitte auf die stadtpost zu geben.

213. Von Jacob Grimm.

[Berlin, 6. september 1841 oder 1842.]⁴⁾

Die stellen aus Erec und Parzival hatte ich gestern schon aufgeschlagen. in beiden scheint freilich *gefuoge* etwas persönliches, eine Ἀρμονία, ich weiß nicht ob die Griechen ἁρμονία personificieren? man möchte dann am liebsten schwache form, ahd. *gifuogâ*, wie N. Cap. 134 <1, 815, 23> *hifuogûn soticenam*, gleichsam *Hymenaeam*. die wendung: „als in diu *gefuoge bat*“ <Erec 7541> ist wie: „als in *mîn wâre schulde bat*“ Er. 1246, und das wesen könnte in dem halb allegorischen sinn genommen werden, worin sonst *diu êre, wârheit, sorge* u. s. w. und dafür mag auch starke form taugen. ein höheres göttliches wesen wird kaum mit *ge* zusammengesetzt, noch weniger durch *un-* verneinend ausgedrückt. *frô unfuoge* Walth. 64, 38 etwa wie *frô unêre*. 65, 27 klingt das *abe den bürgen stôzen* wieder persönlich. *die frôn* <65, 28> ist Ihre emendation, nicht wahr? ich würde mich auch mit Hagens text diesmal beruhigen. Er. 6527. 9517 steht *ungevuoge* unpersönlich.

Haben Sie für die bedeutung von *wirt* = geräth, wird gut, Parz. 121, 12 mehr stellen? ich zweifle nicht.

Iw. 1066 würde ich *niemens* vorziehen, weil die part. mit *un-* bei *lân* den casus des verbums gern behalten, vgl. Er. 4844.

Gestern abend ahnte ich nicht, daß Sie in unserm haus wären, und daß gesellschaft gebeten war hörte ich erst $\frac{1}{4}$ auf 10 uhr, wo ich nicht mehr erscheinen wollte, ich glaubte bloß bei einem Malteser und Michelant.

Jac. Gr.

1) 18. märz.

2) 17. märz. Lachmanns widmung der zweiten ausgabe seiner Nibelungen (vgl. oben s. 716 anm. 4) an die brüder zum willkommen in Berlin nennt den 19. märz.

3) Poststempel: 13. und 16. märz.

4) Poststempel: 6. september. Die jahreszahl ergibt sich daraus, daß Lachmann den brief für eine anmerkung zu Iwein 860 in der zweiten, Berlin 1843 erschienenen ausgabe verwertet hat.